

Rund 50 Prozent LRS - da stimmt doch was nicht!

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 26. Januar 2019 16:35

Zitat von Conni

Fahrradfahren: Zustimmung

Üben: Es wird geübt. Aber die Kinder würden mehr Übung benötigen.

Zum einen wird viel Zeit für andere Dinge verwendet (kooperative Lernformen und Üben derselben, das dauert, bis sie das können; Erstellen und Halten von Präsentationen und Üben dieser Fähigkeiten; Schreiben am PC; aktives Zuhören; Klassenrat / Gespräche in demokratischer Form führen etc. pp.). Das ist alles irgendwie wichtig, aber dann muss die Zeit an anderer Stelle eingespart werden.

Viele Dinge funktionieren langsamer. Bis alle die Hefte geöffnet, einen geeigneten Stift herausgenommen und das Datum geschrieben haben, kann es dauern. Das liegt zum einen am Zuhören (Mama sagt alles 10mal, dann warte ich eben, bis mich die Lehrerin auch 10mal persönlich angesprochen hat) und zum anderen am "Individuum Kind". "Störungen haben Vorrang" habe ich mal im Studium gelernt. Das hörte sich damals Weise an, aber wenn dann die Stunde nur noch aus "Störungen" besteht, weil immer wieder Banalitäten als große und sofort zu lösende Probleme angesehen werden, hinter denen der Rest der Klasse zurückstecken soll, dann kostet das viel Zeit. (Genauso wie die entsetzten und beleidigten Reaktionen, wenn ich nicht drauf eingehe. Als Fachlehrerin, nicht als Klassenlehrerin.) Unter dem Fokus auf kleine Befindlichkeitsänderungen leidet dann auch oft das persönliche Arbeitstempo/-pensum.

Zuletzt ist mein Eindruck, dass viele Kinder - gerade in sozial schwächerem Einzugsgebiet - mehr Übung für gleiche Lernschritte benötigen. Dazu (Motivation, Gedächtnis...) hatte ich schon was geschrieben.

Ja, [@Conni](#), danke für den internen Einblick.